

Newsletter der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Ausgabe 01/2013

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Sie ganz herzlich einladen, sich unseren ersten Newsletter anzusehen. Mit diesem Newsletter möchten wir aktuell über die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit, über den Stand der Beteiligungen, Wissenswertes zum Thema Bürgergesellschaftlichen Engagements und einiges mehr informieren.

Als erste Ausgabe erscheint der Newsletter in gedruckter Form, zukünftig wird er in digitaler Form versandt. Gerne können Sie sich in den Verteiler für den Newsletter eintragen. Die Beauftragten und die Teilnehmer der ersten Fachtagungen 2013 erhalten den Newsletter automatisch.

Wir wünschen Ihnen mit diesem Newsletter viel Freude und hoffen, dass sie einige Anregungen für die Arbeit in der Gemeinschaft finden werden.

Mit den besten Grüßen



Leonhard Stärk
Landesgeschäftsführer



Christopher Glas
Beauftragter der Gemeinschaft
in der Landesgeschäftsstelle

Was macht die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit?

Mit der Satzungsänderung im Dezember 2012 hat das BRK die Gemeinschaft, „Wohlfahrts- und Sozialarbeit“ beschlossen, die damit gleichberechtigt neben den vier bisherigen Gemeinschaften, also den Bereitschaften, der Bergwacht, dem Jugendrotkreuz und der Wasserwacht, existiert. In dieser sind nunmehr alle Ehrenamtlichen erfasst, die in vielfältigen sozialen Tätigkeitsfeldern engagiert sind.

Das ehrenamtliche und freiwillige Engagement in diesen Bereichen ist nicht neu. Bereits seit vielen Jahrzehnten sind viele Männer und Frauen im sozialen Bereich tätig. Die Ehrenamtlichen waren über Arbeitskreise in den Einrichtungen vor Ort in die Arbeit des BRK eingebunden.

Mit der Gründung der Gemeinschaft kann nunmehr eine weitere Vernetzung und der gegenseitige Erfahrungsaustausch über die geschaffenen Strukturen erleichtert werden. Zudem stellt sie eine wichtige Anerkennung des vielschichtigen Engagements, das im Feld der Sozialarbeit geleistet wird, besonders dar. Die neu geschaffenen Strukturen ermöglichen es, die Erwartungen der Freiwilligen hinsichtlich ihres Ehrenamtes noch stärker zu berücksichtigen.

Arbeitsfelder der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit

In vielfältiger Weise ist die Gemeinschaft tätig, ihr Hauptaugenmerk richtet sie aber generell auf Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit bezieht ihr Tun dabei auf eine Rotkreuz-Aufgabe besonders, nämlich „Menschliches Leiden durch die Kraft der Menschlichkeit zu lindern.“

Zu ihren Zielgruppen gehören Kinder, Jugendliche und Familien, ältere Menschen, kranke Menschen, Menschen mit Behinderung, Sterbende und ihre Angehörigen, Menschen mit Migrationshintergrund, von Armut betroffene Menschen, von Ausgrenzung bedrohte Menschen sowie Menschen in persönlichen und sozialen Notlagen.

So ergeben sich bei vielen Zielgruppen auch viele Möglichkeiten, sich zu engagieren:

- In der offenen Altenhilfe können sich Interessierte in die Begleitung von Seniorenreisen und die Organisation und Betreuung von Seniorentreffs einbringen.
- Im Bereich der ambulanten und stationären Pflege unterstützen sie die Seniorinnen und Senioren bei der Bewältigung von Einkäufen, Arztbesuchen, sowie regelmäßige Hausbesuche oder Ausfahrten im Rollstuhl.
- Im Bereich Menschen mit Behinderung engagieren sich Ehrenamtliche in der Begleitung von Behindertenreisen und der Alltagsbegleitung bei Einkäufen, als auch bei Fahrdiensten aller Art.

- Im Bereich Kinder und Familien sind die Engagementmöglichkeiten ebenso vielfältig: Zu nennen wäre die Betreuung bei der Kindererholung, Unterstützung bei Freizeitaktivitäten.

Neben diesen Bereichen gibt es noch zahlreiche weitere Engagementmöglichkeiten, beispielsweise Organisation von Flohmärkten, Mithilfe in Rot-Kreuz-Läden und Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund.

Struktureller Aufbau der Gemeinschaft

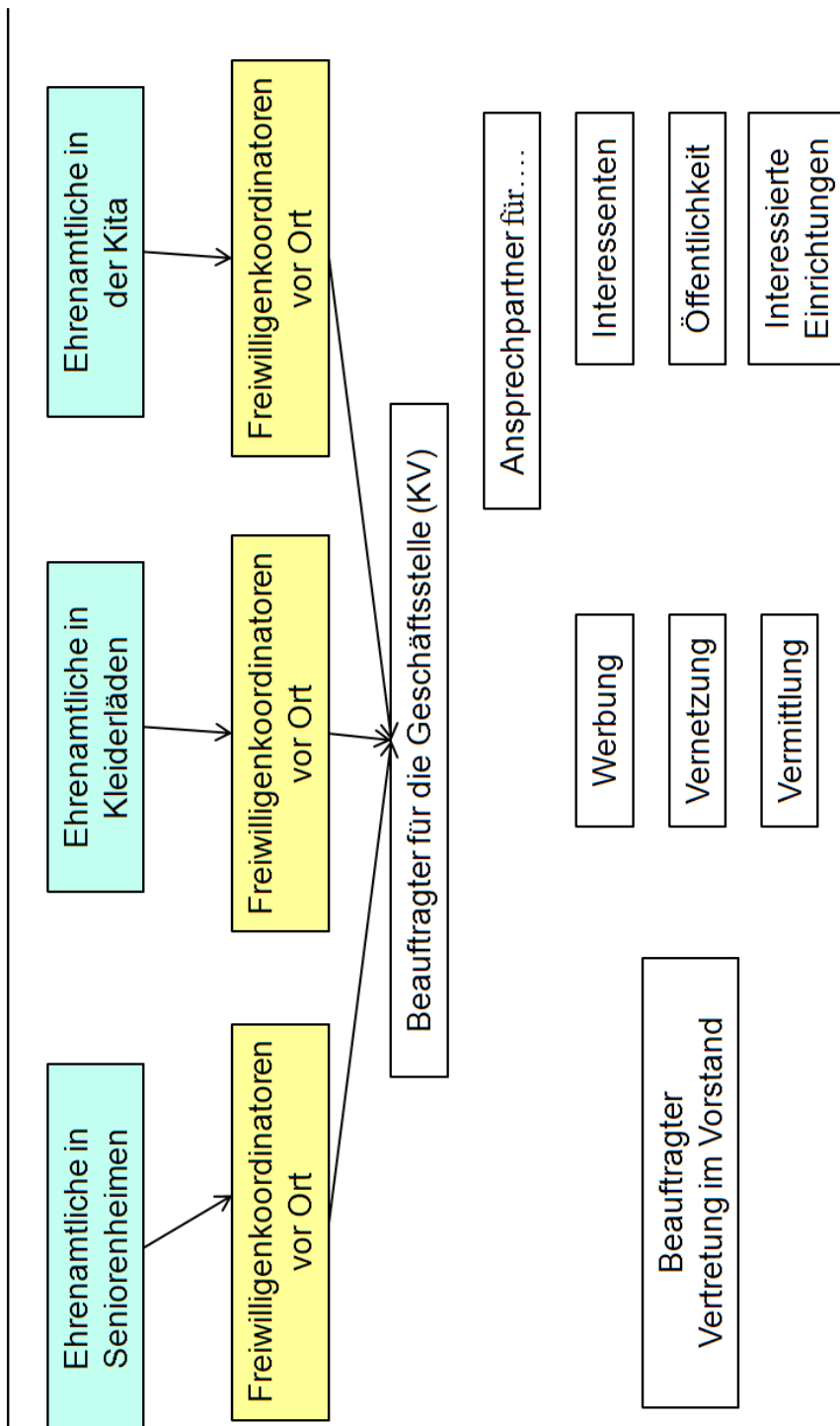
Die Mitarbeit in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist sowohl als Angehöriger der Gemeinschaft als auch als frei Mitwirkender möglich.

Die Freiwilligen selbst werden durch die Koordinatoren für ihre Aufgaben vorbereitet und kontinuierlich begleitet, sie haben die Möglichkeit des gegenseitigen Austauschs und nutzen das Angebot von Aus- und Fortbildungen. Sie erfahren ihr Engagement als sinnvoll und persönlichen Gewinn, sammeln neue Erfahrungen, entwickeln ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen weiter, erfahren Wertschätzung und Anerkennung und übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft und gestalten sie mit.



STRUKTURELLER AUFBAU DER GEMEINSCHAFT:

Struktur der Gemeinschaft



Aktuelle Zahlen über die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit seit ihrer Aufnahme in die Satzung des BRK im August 2013

(Stand 20.11.2013)

- Aktuell haben 37 % der Kreisverbände einen Beauftragten/eine Beauftragte der Geschäftsstelle benannt.
- Knapp 20 % der Kreisverbände haben bisher einen Beauftragten/eine Beauftragte für den Vorstand benannt.
- 53 % aller Kreisverbände haben an einem der beiden Fachtagungen teilgenommen, dazu kommen viele Kreisverbände, die interessiert waren, aber nicht kommen konnten.

Dies zeigt das große Interesse, das der Gemeinschaft entgegengebracht wird

Herzlichen Dank!



Handreichung für den Aufbau der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Wie im Artikel auf Seite 2 zu lesen ist, sind die Tätigkeitsfelder und die Arbeit in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit in vielen Kreisverbänden nichts Neues.

Für das erfolgreiche Vernetzen und zum Austausch kann die Gemeinschaft jedoch vieles leisten, was vorher vielleicht nur eingeschränkt möglich war.

Aber wie „gründe“ ich nun die Gemeinschaft Wohlfahrts und Sozialarbeit, was muss ich beachten?

Zudem stellt sich bei dieser Gelegenheit die Frage, wie gewinne ich Ehrenamtliche aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Trendentwicklungen wie Individualisierung, Altersarmut, Globalisierung, veränderte Familienstrukturen und veränderter Demographie?

Auskunft dazu gibt unter anderem eine Handreichung für den Aufbau der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit im BRK mit folgenden Inhalten:

- Selbstverständnis
- Aufgabenfelder und Ziele der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- Organisationsstruktur der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- Abgrenzung zu den anderen Gemeinschaften
- VEWA-Hinweise
- Literaturhinweise
- Fortbildungshinweise
- allg. Hinweise

Die Handreichung kann kostenlos als pdf über den Beauftragten der Landesgeschäftsstelle, Christopher Glas e-mail: glas@lgst.brk.de bezogen werden.

Veranstaltungen 2013 - /Presseschau

Festakt Ehrenamtsnachweis Bayern

Im Rahmen eines Festaktes am 22. Juli 2013 im Sozialministerium zeichnete Staatssekretär Markus Sackmann 14 ehrenamtlich engagierte Bürger/innen mit dem „Ehrenamtsnachweis Bayern“ aus. Neben dem Ehrenamtsnachweis wurde den Geehrten ein Lebkuchenherz mit der Aufschrift „Ehrenamt kommt vom Herzen“ überreicht.

Der Ehrenamtsnachweis Bayern wurde 2009 unter anderem auf Initiative der Wohlfahrtsverbände und mit Unterstützung des Sozialministeriums eingeführt. Zunächst beschränkte sich dieser Nachweis auf das Engagement im sozialen Bereich, inzwischen kann er aber auch für viele weitere Engagementbereiche ausgestellt werden.



In seiner Festrede betonte Markus Sackmann, dass das Bürgerschaftliche Engagement den Freistaat in vielen Bereichen zusammenhalte und würdigte die vielfältigen Tätigkeiten, die die Freiwilligen in ihrer freien Zeit leisten. Michael Bammessel, Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege Bayern, unterstrich nochmals die Bedeutung des Ehrenamtes für unsere Gesellschaft. Dabei blieben die Ehrenamtlichen meist im stillen Hintergrund ohne fürstliches Honorar und ohne Medienpräsenz. Umso notwendiger ist eine Würdigung für die Engagierten und der Ehrenamtsnachweis Bayern ist eine Möglichkeit dazu.

Stellvertretend für die vielen freiwilligen Helfer/innen im Bayerischen Roten Kreuz überreichte Staatssekretär Markus Sackmann den Ehrenamtsnachweis an Anne Grimmer vom BRK Kreisverband in Haßberge und dankte ihr für das jahrzehntelange Engagement. Anne Grimmer ist seit 1990 ehrenamtlich im KV tätig, beginnend bei der Betreuung der Blutspender, dann zusätzlich in der Bereitschaft und vor 17 Jahren baute sie einen Seniorenkreis auf, den sie bis heute mit großem Erfolg leitet. Im Rahmen eines Festaktes am 22. Juli 2013 im Sozialministerium zeichnete Staatssekretär Markus Sackmann 14 ehrenamtlich engagierte Bürger/innen mit dem „Ehrenamtsnachweis Bayern“ aus. Neben dem Ehrenamtsnachweis wurde den Geehrten ein Lebkuchenherz mit der Aufschrift „Ehrenamt kommt vom Herzen“ überreicht.

(auf dem Bild v.r.): Staatssekretär Markus Sackmann, MdL, Preisträgerin Anne Grimmer, Irene Marsfelden, Abteilung Soziale Arbeit, BRK-Landesgeschäftsstelle

Erste Fachtagungen der Gemeinschaft im Oktober 2013

Ehrenamt kostet Zeit und Geld, ehrenamtliches Engagement verändert sich und Ehrenamt ist nicht selbstverständlich. Mit diesen und weiteren Aussagen zum ehrenamtlichen Engagement beschäftigten sich eine große Teilnehmerzahl von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im BRK im Rahmen zweier Fachtagungen der neu gegründeten Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit am 11. und 25. Oktober.

BRK- Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk würdigte das vielfältige Engagement der BRK-Kreisverbände in diesem Bereich: „In den BRK-Kreisverbänden gab und gibt es schon seit jeher viel ehrenamtliches Engagement in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Mit der neuen Gemeinschaft können wir dieses Engagement gemeinsam bündeln und durch Vernetzung und durch Austausch interessanter, wertvoller und aufnahmebereiter machen für Menschen, die uns und unserer Arbeit heute noch fern stehen.“

Hauptreferentin Prof. Dr. Doris Rosenkranz verwies in ihrem Vortrag auf veränderte Trends im Ehrenamt. Diese haben dabei die vielfältigsten Gründe. Zum einen sind es veränderte Motivationen der Ehrenamtlichen als auch die demographische Entwicklung an sich, die zukünftige Herausforderungen im Ehrenamt betreffen.

Seit vielen Jahren leisten viele Frauen und Männer im Sozial- und Wohlfahrtsbereich vielfältige Aufgaben, die in vielen und großen Teilen auf ehrenamtlichem Engagement beruhen. Eine Mitgliedergewinnung und deren Betreuung wird also auch in Zukunft eine sehr starke Rolle spielen müssen. Um sich den Herausforderungen in Bezug auf den Wandel des ehrenamtlichen Engagements im sozialen Bereich noch besser stellen zu können, wurde im Dezember 2012 auf der Landesversammlung des BRK die Gründung der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit beschlossen. Der Gründung war zuvor ein zweijähriger Diskussionsprozess innerhalb des BRK vorangegangen.

So waren die Fachtagungen, die inhaltlich gleich in München im Seniorenwohnheim Kieferngarten der Sozialservice-Gesellschaft des BRK und im BRK-Kreisverband Nürnberg-Stadt stattfanden, nicht nur hinsichtlich eines ersten Austausches gedacht, sondern auch gleichsam Auftaktveranstaltungen für weitere Fachtagungen der neu gegründeten Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Gruppenbild der TN aus München vom 11. Oktober 2013



Gruppenbild der TN aus Nürnberg vom 25. Oktober 2013



Fortbildungsmöglichkeiten 2014

MANAGEMENT EHRENAMTLICHER UND FREIWILLIGER ARBEIT vom 01.04.-04.04.2014 in Augsburg

Ziel

Grundlagenschulung zur Qualifizierung zum/zur Ehrenamts- und Freiwilligenkoordinator/in im DRK (FREAK)

Inhalte

- Entwicklungen rund ums ehrenamtliche/freiwillige Engagement
- Motive ehrenamtlichen Engagements
- Qualität(smanagement) im Bereich ehrenamtlicher/freiwilliger Arbeit
- Servicestelle Ehrenamt/Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst
- Personalmanagement-Konzept im Überblick
- Personalplanung
- Personalgewinnung
- Personalorientierung und – integration
- Personalentwicklung
- Personalgratifikation

(Hinweis: Im Rahmen der Leitungskräftequalifikation der Bereitschaften wird das Modul Personalmanagement nach Besuch dieses Seminars anerkannt.)

Zielgruppe/Teilnahmevoraussetzung

Hauptberufliche, nebenberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die für ehrenamtliche und freiwillige Arbeit Verantwortung tragen und diese im BRK organisieren, fördern und koordinieren bzw. hierfür vorgesehen sind.

Veranstalter: BRK-Bezirksverband Schwaben

Seminarnummer: 2-20145185

Seminarleitung: Ralf Nachtmann

Termin: 01.04.2014 - 12:00 Uhr bis 04.04.2014 - 16:00 Uhr

Ort: Bildungsstätte des BRK-Bezirksverbandes Schwaben, Augsburg

Kosten: 395,00 EUR zzgl. Verpflegung und ggf. Unterkunft

Bei Rückfragen zur Anmeldung und Unterkunft wenden Sie sich bitte an info@bildungsstaette.brk.de oder Tel. 0821 / 6507070.

Anmeldung bitte auf beiliegendem Anmeldeformular vornehmen.

SERVICE:

BEST PRACTICE – BEISPIELE:

In den Kreis- und Bezirksverbänden finden viele unterschiedliche Projekte und Veranstaltungen im Tätigkeitsfeld der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit statt. Wir wollen diese gelungenen Projekte und Tätigkeitsfelder im Newsletter vorstellen. Wir freuen uns daher über Ihre Zusendungen

TERMINE 2014:

Ehrenamtskongress 04.-05.06.2014

➤ Vorankündigung für 2014:

- 1. Landeskongress der Beauftragten im 1. Quartal 2014
- Fachtagung der Gemeinschaft im 03.Quartal 2014
- Fachtagung Ehrenamt des Generalsekretariats im 3. Quartal 2014

AM NEWSLETTER INTERESSIERT UND NOCH NICHT DAFÜR ANGEMELDET?

JA, ich will den Newsletter erhalten!

Vor- und Nachname: _____

e-mail-Adresse: _____

ggf. Funktion im BRK: _____

bitte Abschnitt senden an:

Christopher Glas

Bayerisches Rotes Kreuz, Landesgeschäftsstelle Garmischer Str. 19-21, 81373

München, Fax: 089/9241-1265

oder per e-mail: glas@lgst.brk.de

IMPRESSUM:

Bayerisches Rotes Kreuz, Landesgeschäftsstelle, Garmischer Str. 19-21, 81373 München

ANSPRECHPARTNER UND REDAKTION:

Christopher Glas

Claudia John

Bayerisches Rotes Kreuz, Landesgeschäftsstelle Garmischer Str. 19-21, 81373

München Tel., Fax: 089/9241-0, Fax: 089/9241-1265

e-mail: glas@lgst.brk.de

